

Leben in der Stadt

Die Stadt Garching feiert ihren 1100. Geburtstag. Und feiert. Und feiert. Und wird des Feierns einfach nicht müde. Schon gar nicht am Straßenfest, das bei herrlichem Sommerwetter Tausende Besucher anlockte.

VON PATRIK STÄBLER

Garching – Sogar das Wetter scheint sich an den Terminplan zu halten. Es ist Samstag, 17.32 Uhr, und soeben hat die Garchinger Taekwondo-Schule ihre Aufführung auf dem Rathausplatz beendet. Die weiß gekleideten Menschen aller Altersstufen haben artistische Einlagen gezeigt, sind durch die Luft geflogen und haben Holzbretter zertrümmert – während sich die dunklen Wolken langsam über die Köpfe der Zuschauer geschoben haben.

Kaum sind die Taekwondo-Kämpfer verschwunden, öffnet der Himmel seine Schleusen für einen mächtigen Platzregen. Wie auf Kommando eilen die Besucher des Garchinger Straßenfestes unter Schirme, Dächer und Bäume – bis um 17.41 Uhr ein letzter Tropfen vom Himmel fällt. Keine Viertelstunde später strahlt schon wieder die Sonne hervor – so wie am gesamten Fest-Wochenende.

„Der kurze Schauer konnte der Stimmung keinen Abbruch tun, die Leute fanden das eher amüsant“, sagt Kulturreferent Wolfgang Windisch, der nach dem dreitägigen Feiermarathon ein rundum positives Fazit zieht. „Das Wetter ist das A und O beim Straßenfest – und diesmal hätte es kaum besser sein können.“ Ohnehin sei die alljährliche Veranstaltung „ein Straßenfeger“, sagte Windisch. „Für viele Garchinger ist das Straßenfest ein Muss.



So sollte es immer sein: Die Straßen und Plätze der Stadt sind belebt. Tausende treffen sich um zu schauen, zu feiern und zu ratschen.

Die richten sogar ihren Urlaub danach.“

Dennoch: So voll wie am Freitagabend hat man das Gelände rund um Bürger- und Rathausplatz selten gesehen. „Das war schon extrem gut“, sagt Walter Posmik, Vorsitzender der Reservistenkameradschaft, die am Straßenfest

traditionell ihre Gulaschkanne aufstellt und Steckerlfisch grillt. „Normalerweise verkaufen wir an einem Abend gute zwei Kisten Fisch. Am Freitag waren es vier Kisten!“

Ob die Garchinger nach all den 1100-Jahr-Festivitäten, dem Umzug und der Bürger-

woche nicht langsam genug vom Feiern haben? „Überhaupt nicht“, glaubt Dieter Hauptkorn, der beim FC Hochbrück am Grill steht. Er findet: „Endlich ist mal was los in Garching. Sonst gibt's hier doch kaum was – wenn man mal vom Straßenfest absieht.“



Als Leseratte treibt sich „Ingrid Irrlicht“ auf dem Straßenfest herum – die Kinder freut es.

FOTOS (2): FÖRTSCH

Neben der langen Tradition ist sicher auch das einzigartige Angebot ein Erfolgsgeheimnis des Straßenfestes. Hier gibt's nicht nur Bierzelte mit Grillfleisch und Würsten, sondern auch Kumpir und Kebap, Crepes und Cevapcici, Mandeln und Maiskolben. Dazu kommen Live-Musik

auf der Bühne des Kulturbretts sowie über 50 Buden und Fahrgeschäfte – vom Kinderkarussell bis zum Baseballkäfig. „Da ist fast schon ein kleines Tollwood“, sagt Kulturreferent Wolfgang Windisch. „An guten Tagen haben wir bis zu zehntausend Besucher.“